

Lehre AG Geschichte Lateinamerikas, SoSe 2014

Modul HIS 4/5: Einführung in die Neuere und Neueste Geschichte: Lateinamerika und die Vereinigten Staaten von Amerika im langen 20. Jahrhundert

08-28-M4/5-7: Verbundene und verwobene Geschichte: Lateinamerika und die USA vom Spanisch-Amerikanischen Krieg bis zum War on Drugs (Latin America and the United States from the Spanish-American War to the War on Drugs)

Vorlesung

Prof. Dr. Delia González de Reufels, Mo 16-18 Uhr, Raum: GRA2A H 0100

Für die historische Entwicklung Lateinamerikas im ‚langen‘ 20. Jahrhundert ist das Verhältnis zu den Vereinigten Staaten von maßgeblicher Bedeutung. Die Vorlesung gibt eine problemorientierte Einführung in dessen Geschichte, die am Ausgang des 19. Jahrhunderts aufgenommen wird und bis zu den 1980er Jahren betrachtet werden soll. Dabei soll es ebenfalls um die Geschichte des amerikanischen Doppelkontinents als einer des Austausches von Ideen und Konzepten und damit auch der gegenseitigen Beeinflussung gehen.

Es wird mit StudIP gearbeitet. Diese Vorlesung ist Teil des Moduls HIS 4/ 5. Studierende, die dieses Modul belegen, besuchen die Vorlesung und eines der beiden Proseminare. Die Lektüre fremdsprachiger Texte (Englisch, in geringerem Umfang auch Spanisch und Französisch) ist unerlässlich.

Erste Literaturempfehlungen:

Holden, Robert H. & Eric Zolov: Latin America and the United States. A Documentary History. New York²: Oxford University Press 2011.

Prutsch, Ursula: Creating Good Neighbors? Die Kultur- und Wirtschaftspolitik der USA in Lateinamerika, 1940-1946. Stuttgart: Franz Steiner Verlag 2008.

Rinke, Stefan: Lateinamerika und die USA. Eine Geschichte zwischen Räumen- von der Kolonialzeit bis heute. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2012.

Smith, Peter H.: Talons of the Eagle. Latin America, the United States and the World. New York⁴: Oxford University Press 2013.

Taffet, Jeffrey F.: Foreign Aid as Foreign Policy. The Alliance for Progress in Latin America. New York & London: Routledge 2007.

Modul HIS 4/5: Einführung in die Neuere und Neueste Geschichte: Lateinamerika und die Vereinigten Staaten von Amerika im langen 20. Jahrhundert

08-28-M4/5-9: Mexiko, die USA und das „milagro mexicano“ (Mexico, the United States and the „milagro mexicano“)

Proseminar

Prof. Dr. Delia González de Reufels, Mo. 18:00 - 19:30, Räume: SH D1020, GW2 B3010

Tutorium von Hauke Jacobs: ab Di, den 6. Mai zweiwöchig 18-20 Uhr, Raum: SFG 2060

Der mexikanische Präsident Profirio Díaz sollte über sein Land einmal festhalten: „Armes Mexiko, so weit entfernt von Gott und so nah an den USA.“ Diese Nähe sollte ab den 1940er Jahren neue Bedeutung erlangen, als Mexiko die Revolution für abgeschlossen erklärte. Mexikos politische Elite signalisierte ihre Bereitschaft, sich dem Nachbarn wieder politisch anzunähern und begann, die mehr als 3000 Kilometer lange Grenze des Landes neu zu bewerten: Nun sei, so erklärte der mexikanische Außenminister Ezequiel Padilla im Jahre 1942, die Grenze weniger eine Linie, welche die Länder trennte als eine, die sie verband.

Im Proseminar sollen sowohl die verbindenden als auch die trennenden Elemente im Verhältnis zwischen Mexiko und den USA betrachtet werden. Dabei werden der Konflikt um die Erdölförderung, die Öffnung der USA für mexikanische Arbeitsmigranten und die Erfahrungen des Zweiten Weltkrieges ebenso eine besondere Rolle spielen, wie die Zusammenarbeit beider Länder im Kalten Krieg.

Dieses Proseminar ist Teil des Moduls HIS 4/5. Studierende belegen dieses Proseminar in Verbindung mit der Vorlesung und dem Tutorium, das jeweils am Dienstag stattfindet. Die Lektüre fremdsprachlicher Texte (englisch, in geringerem Umfang spanisch) ist unerlässlich. StudIP wird verwendet.

Erste Literaturempfehlungen:

Bernecker, Walther L. et.al.: Kleine Geschichte Mexikos. Frankfurt a.M., Suhrkamp 2007.

Buchenau, Jürgen: Tools for Progress. Albuquerque, New Mexico: University of New Mexico Press 2004.

Henderson, Timothy J.: Beyond Borders. A History of Mexican Migration to the United States. Chichester, West Sussex: Wiley-Blackwell 2011.

O’Neill, Shannon K.: Two Nations Indivisible. Mexico, the United States and the Road Ahead. Oxford: Oxford University Press 2013.

Modul HIS 4/5: Einführung in die Neuere und Neueste Geschichte: Lateinamerika und die Vereinigten Staaten von Amerika im langen 20. Jahrhundert

08-28-M4/5-8: Zwischen anti-kommunistischer Zusammenarbeit und anti-imperialistischer Abgrenzung: Kolumbien und die USA in den 1950er und 1960er Jahren (Between anti-communist cooperation and anti-imperialist alienation: Colombia and the United States in the 1950s and 1960s)

Teresa Huhle, Di 16-18 Uhr, Raum: GW2 B2335a

Tutorium von Christian Balzarek: ab Di, den 29. April zweiwöchig 18-20 Uhr, Raum: SFG 2060

Warum kämpften von 1951 bis 1954 kolumbianische Soldaten für die US-amerikanische Armee im Korea-Krieg? Weshalb heißt ein 1961 in der kolumbianischen Hauptstadt Bogotá neu erbautes Stadtviertel „Ciudad Kennedy“? Und was gibt es für Erklärungen dafür, dass Nelson Rockefeller, der 1969 im Auftrag von Präsident Richard Nixon unter anderem Kolumbien besuchte, dort von lauten Studentenprotesten empfangen wurde? Um diese und viele weitere Fragen zu stellen und uns mit den verschiedenen Antworten darauf zu beschäftigen, werden wir im Proseminar auf ganz unterschiedlichen Ebenen den engen und spannungsvollen Beziehungen und Verflechtungen zwischen Kolumbien und den USA in den 1950er und 1960er Jahren nachgehen.

Spanischkenntnisse sind von Vorteil, aber keine Voraussetzung für die Arbeit mit Lektüre und Quellen. Gute Lesekenntnisse der englischen Sprache werden hingegen vorausgesetzt.

Studierende des Studienprogramms BA-Geschichte belegen diese Veranstaltung zusammen mit der Vorlesung des Moduls zum Thema der Beziehungen zwischen den USA und Lateinamerika im 20. Jahrhundert.

Einführende Literatur:

König, Hans-Joachim: *Kleine Geschichte Kolumbiens*, München: Beck 2008.

Randall, Stephen J.: *Colombia and the United States. Hegemony and Interdependence*, Athens GA, London: The Univ. of Georgia Press 1992.

Modul HIS 8: Historische Räume/Orte/Regionen: Regionen und Interaktionen

08-28-M8-1: Spanische Regionen im Austausch mit Amerika: Extremadura, Andalusien und die ‚Neue Welt‘ (Spanish Regions and their Interactions with America: Extremadura, Andalusia and the ‚New World‘)

Seminar

Prof. Dr. Delia González de Reufels, Di 12-14 Uhr, Raum: GW2 B2335a

Als Ergebnis der spanischen Zentralisierungsbemühungen segelten bekanntlich von Sevilla aus die spanischen Schiffe in die Karibik und später zum amerikanischen Festland; in dieser Stadt trafen alle Segler, Menschen und Waren aus Amerika ein. Andalusien galt folglich als eine privilegierte spanische Region, die ab der Frühen Neuzeit eine besondere Beziehung zur Neuen Welt pflegte und in der Andalusier bald eine Mehrheit bildeten.

Aber auch die arme Extremadura stand in einem engen Austausch mit den spanischen Besitzungen in Übersee und ist bis heute von dieser Beziehung geprägt. Sie steht im Mittelpunkt dieses Seminars, das untersucht, wie sich die spanischen Regionen in der Interaktion mit den geographischen Räumen in Übersee veränderten und selbst zur Entwicklung bzw. Veränderung des spanischen Amerika beitrugen.

Erste Literaturhinweise:

Altman, Ida: Emigrants and Society. Extremadura and Spanish America in the 16th Century. Berkeley etc.: University of California Press 1989.

Bernecker, Walther L.: Spanische Geschichte von der Reconquista bis heute. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2012.

Böttcher, Nikolaus et al.: Redes y negocios globales en el mundo ibérico, siglos XVI-XVIII. Madrid: Vervuert 2011.

Modul HIS 12: Vielfalt de Moderne: Die Geschichte Lateinamerikas im Bewegtfilm: Die Militärdiktaturen des Cono Sur

08-28-M12-1: Die Geschichte Lateinamerikas im Bewegtfilm: Die Militärdiktaturen des Cono Sur (Latin American History in Contemporary Film: Military Dictatorships of the Cono Sur)

Seminar

Prof. Delia González de Reufels, Di 14-16 Uhr, Raum: GW2 B3850

Wie die Geschichte Lateinamerikas in Spielfilmen verarbeitet wird, welche Themen aufgegriffen und welche Vorstellungen und Bilder geprägt werden, stand bereits in einer Veranstaltung des Wintersemesters 2013/2014 im Mittelpunkt. Diese Veranstaltung soll an die letzte Lehrveranstaltung und ihre Diskussionen anknüpfen. Sie wird erneut anhand ausgewählter Filme und Texte eine doppelte Perspektive verfolgen: es wird einerseits aus geschichtswissenschaftlicher Sicht um das Verhältnis zwischen Geschichte und Film gehen, andererseits sollen die Filme selbst im Mittelpunkt stehen. Dabei wird die Erinnerung an die Militärdiktaturen und die öffentliche Diskussion hierüber besondere Aufmerksamkeit erfahren, der Schwerpunkt soll auf argentinischen Filmen zum Thema liegen.

Die hierzu passende Veranstaltung von Prof. Dr. Wilfried Pauleit, Institut für Kunstwissenschaft und Kunstpädagogik, zum Thema „Geschichte und Film“ ist für Studierende der Geschichtswissenschaft geöffnet.

Erste Literaturhinweise:

Anderman, Jens: New Argentine Cinema. London & New York: Tauris 2012.

Bremme, Bettina: Movie-mientos, der lateinamerikanische Film. Streiflichter von unterwegs. Stuttgart: Schmetterling Verlag 2000.

Fuchs, Ruth: Umkämpfte Geschichte. Vergangenheitspolitik in Argentinien und Uruguay. Münster: LiT Verlag 2010.

Shaw, Deborah (Hrsg.): Contemporary Latin American Cinema: Breaking into the Global Market. Lanham, Md.: Rowman & Littlefield 2007.